



# SWISSMECHANIC



POLITIK



WIRTSCHAFT



BILDUNG

POSITIONSPAPIER

**Swissmechanic** ist ein nationaler Arbeitgeber-, Fach- und Berufsverband in der mechanisch-technischen Branche (MEM) und Vertreter von KMU.

Die 1 400 angeschlossenen Betriebe beschäftigen rund 60 000 Mitarbeitende und 6 000 Lernende und generieren ein jährliches Umsatzvolumen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken.

Der Verband umfasst 15 regionale Sektionen und 1 Branchenorganisation.



## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Energie – Umwelt – Klima</b>	<b>4</b>
<b>Arbeitsmarkt – Zuwanderung</b>	<b>6</b>
<b>Exportförderung – Aussenwirtschaft</b>	<b>7</b>
<b>Sozialpolitik</b>	<b>9</b>
<b>Abgaben – Steuern – Staatsquote</b>	<b>10</b>
<b>Unternehmerische Freiheit – Administrative Belastung</b>	<b>11</b>
<b>Bildungspolitik</b>	<b>12</b>
<b>Forschung – Innovation</b>	<b>14</b>

## Energie – Umwelt – Klima

---

Energieversorgung sowie Klima- und Umweltpolitik gehören zu den grossen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte in Wirtschaft und Gesellschaft. Fossile Brennstoffe stehen nur für begrenzte Zeit zur Verfügung und parallel steigt der Strombedarf. Der Ausstieg aus der Kernenergie und die damit verbundene Energiewende wurde von Bund und Parlament lanciert. Die Thematik der Energieeffizienz wird prioritär behandelt.

Die Energiewende bringt neue Chancen für innovative Unternehmen. An der Entwicklung und Produktion von entsprechenden Technologien sind auch Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen beteiligt. Der Schweizer Wirtschaft dürfen keine zusätzlichen Hürden in Form von Energiesteuern und Abgaben auferlegt werden. Die Komplexität der Energiewende und der aktuell hohe Anteil an Kernenergie, stellen uns vor grosse Herausforderungen. Die Energieversorgung muss jederzeit sichergestellt werden. Die Versorgung und wettbewerbsfähige Preise sind von grosser Bedeutung für das Wirtschaftswachstum und den Wohlstand unseres Landes. Swissmechanic unterstützt sowohl Forschung und Entwicklung für eine möglichst sichere Nutzung der Kernenergie, als auch alternative Methoden zur Energiegewinnung.

### Aktivitäten

- Wir setzen uns für betriebswirtschaftlich vertretbare Massnahmen zur Energieeinsparung und für die Förderung einer nachhaltigen Energieeffizienz ein.
- Wir rufen alle Beteiligten zu einem möglichst hohen Mass an Selbstverantwortung für den optimalen Ressourceneinsatz auf.
- Um die Energiesicherheit zu gewährleisten und der Schweizer Wirtschaft den internationalen Wettbewerb zu ermöglichen, setzen wir uns für die Unterstützung von Forschung und Weiterentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien ein.

### Forderungen

- Für eine nachhaltige Entwicklung braucht die Schweizer Wirtschaft attraktive Strompreise und eine garantierte Versorgungssicherheit.
- Swissmechanic unterstützt die Nutzung herkömmlicher Energiequellen, sofern diese den erforderlichen Sicherheitsstandards entsprechen. Ein grundsätzliches Technologieverbot für die Kernenergie lehnen wir im Sinne von Forschung und Entwicklung ab.
- Swissmechanic unterstützt eine CO<sub>2</sub>-arme Energieproduktion. Im Zuge dessen fordern wir den Erhalt und die Förderung der Wasserkraft.

- Swissmechanic ist gleichzeitig offen gegenüber Neuerungen in der Energiepolitik, so lange die Versorgungssicherheit – auch in den Randregionen – gewährleistet wird. Diese hat oberste Priorität.
- Die Energieproduktion in der Schweiz soll generell nicht subventioniert werden.
- Eine erfolgreiche und sichere Energiepolitik – alternativ oder basierend auf herkömmlichen Energiequellen – kann nur durch internationale Abstimmung erreicht werden. Wir fordern das Vermeiden von wettbewerbsverzerrenden Alleingängen der Schweiz.

## Arbeitsmarkt und Zuwanderung

---

Ein flexibler Arbeitsmarkt gehört zu den Eckpfeilern eines erfolgreichen Werkplatzes. Die Schweiz profitiert von einer hohen Flexibilität, welche nicht durch neue Regelungen weiter eingeschränkt werden darf. Auch die Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen sind auf einen flexiblen Arbeitsmarkt als Rahmenbedingung angewiesen. Der Schweizer Arbeitsmarkt profitiert seit jeher von der Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte. Wir akzeptieren den Volksentscheid über die Kontingentierung der Zuwanderung (Masseneinwanderungs-Initiative - MEI) und unterstützen gleichzeitig den bilateralen Weg mit der Europäischen Union. Sollten sich die Rahmenbedingungen in Bezug auf die Kontingentierung von ausländischen Arbeitskräften ändern, prüft Swissmechanic eine Anpassung der Positionen.

### Aktivitäten

- Wir setzen uns für eine KMU-gerechte Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative und eine entsprechend schlanke Administration ein.
- Wir setzen uns für die vermehrte Integration älterer und weiblicher Arbeitskräfte in die Schweizer Wirtschaft ein.
- Wir unterstützen den eigenen Berufsnachwuchs vorbehaltlos und setzen uns für die Förderung der Aus- und Weiterbildung ein.

### Forderungen

- Um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft und die Flexibilität der einzelnen Unternehmen zu erhöhen, fordern wir den Verzicht auf Mindestlöhne und den weiteren Ausbau von Kündigungsschutz und Sozialplanpflicht.
- Die Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen müssen über einen freien Zugang zu den Kontingenten von ausländischen Arbeitskräften verfügen.
- Die administrativen Abläufe für den Zugang zur Kontingentierung müssen so effizient wie möglich gestaltet sein, um den administrativen Aufwand für KMU-Unternehmen so tief wie möglich zu halten.

## Exportförderung – Aussenwirtschaft

---

Die Schweizer Wirtschaft generiert jeden zweiten Franken im Ausland. Der Zugang zu ausländischen Märkten, insbesondere zum EU-Binnenmarkt, sowie exportfördernde Massnahmen durch nationale und internationale Organisationen, sind für Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen von grösster Wichtigkeit. Davon müssen nebst internationalen Grosskonzernen auch die Schweizer KMU profitieren können. Freihandelsabkommen unter anderem mit den BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) und die Förderung wirtschaftlicher Beziehungen eröffnen neue Horizonte und bauen Zollhemmnisse ab. Swissmechanic unterstützt deshalb jegliche Bemühungen für die Intensivierung der Aussenwirtschaft und eine koordinierte und effiziente Exportförderung.

### Aktivitäten

- Wir unterstützen den internationalen Einkauf und die Reduktion von Zollhemmnissen.
- Die Beschaffung des Bundes (Armasuisse) muss für KMU in der MEM-Branche vereinfacht zugänglich sein.
- Wir setzen uns ein für eine KMU-gerechte Anpassung des Kartellrechts.

### Forderungen

- Die Schweizer Wirtschaft braucht neue Wachstumsmöglichkeiten, welche mit einem breiten Netz von Freihandelsabkommen mit den BRICS-Staaten (China und Indien prioritär) gewährleistet werden sollen.
- Die Aussenwirtschaftspolitik muss intensiviert werden. Nur mit gemeinsamen und koordinierten Anstrengungen können die wirtschaftlichen Beziehungen und somit die Wachstumsmöglichkeiten verbessert werden.
- Swissmechanic unterstützt den bilateralen Weg im Verhältnis zu Europa. Es gilt, die bilateralen Verträge mit der Europäischen Union zu erhalten und anzupassen.
- Die Mittel von Switzerland Global Enterprise (ehemals OSEC) müssen KMU-tauglich und effizient eingesetzt werden.
- Für die Akquisition neuer Märkte durch KMU-Unternehmen braucht es finanzielle Unterstützung für deren Auftritte an internationalen Messen. Diese dienen den KMU-Unternehmen als wichtige Plattformen.
- Die Verteuerung der Transport- und Energiekosten und der damit verbundene wachsende Kostendruck, muss gestoppt werden.
- Die Schweizer Wirtschaft braucht eine effiziente Zollabfertigung bei Export und Import. Swissmechanic fordert insbesondere den Verzicht auf die Erhebung von Bagatellbeträgen.

- Swissmechanic unterstützt eine aktive Bekämpfung der Hochpreisinsel Schweiz. Zu hohe Preise mindern die Wettbewerbsfähigkeit und gefährden die Binnenwirtschaft ebenso wie die Exportwirtschaft.
- Wir fordern Parlament, Bundesrat und Nationalbank auf, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für stabile Wechselkurse des Schweizer Frankens zu den wichtigsten Währungen (v.a. Euro) zu sorgen.
- Das Qualitätslabel "Swissness" muss vehement und koordiniert verteidigt werden.



## Sozialpolitik

---

Das Erfolgsmodell „Schweiz“ wird seit Jahrzehnten durch eine funktionierende Sozialpartnerschaft und ein breites Netz an Sozialversicherungsleistungen geprägt. Es basiert auf einem ausgewogenen Zusammenspiel von Gesellschaft und Wirtschaft, welches es zu pflegen gilt und dafür Sorge zu tragen, dass es weder durch einen übermässigen Ausbau des Sozialstaates noch durch überregulierte Arbeitsbedingungen gefährdet wird. Die Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen sind bei der Bewältigung von wirtschaftlichen Herausforderungen auf eine hohe Flexibilität im Arbeitsmarkt angewiesen.

### Aktivitäten

- Wir verschaffen uns Gehör durch die aktive Mitsprache in Vernehmlassungsverfahren.

### Forderungen

- Swissmechanic lehnt eine Allgemeinverbindlichkeit von Gesamtarbeitsverträgen explizit ab. Wir wollen in Bezug auf die Sozialpartnerschaft primär innerbetriebliche Lösungen bewahren und fördern.
- Die Schweizer Wirtschaft braucht für das erfolgreiche Mitwirken im internationalen Wettbewerb flexible Anstellungs- und Arbeitszeitbedingungen.
- Die Sozialpartner sollen ohne Mindest- oder Maximallöhne eine freie Lohnfindung erreichen können.
- Wir unterstützen eine Konsolidierung der Sozialversicherungen ohne Beitragserhöhung auf Arbeitgeberseite.
- Wir fordern die kostenneutrale Einführung einer flexiblen Pensionierung. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen das Arbeitsverhältnis basierend auf individuellen Bedürfnissen gestalten können.
- Swissmechanic fordert eine sozialpartnerschaftliche Führung der Pensionskassen. Für die langfristige Sicherung von Kassen und Renten bedarf es einer Anpassung des Umwandlungssatzes unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen (Lebenserwartung, Ertrag auf Sparkapital, usw.).
- Die Schweizer Wirtschaft braucht keine Eingliederungs- und Geschlechterquoten.

## Abgaben – Steuern – Staatsquote

---

Zwischen 2005 und 2010 wurden die Schulden des Bundes um knapp 20 Milliarden Franken reduziert, was der Schweiz im internationalen Vergleich eine Spitzenposition einbrachte. Mitverantwortlich dafür ist die Schulden- bremsen, welche im Jahre 2003 eingeführt wurde. Diese sorgt für einen haushälterischen Umgang mit den Bundesfinanzen und eine tiefe Staatsquote. Die Anstrengungen müssen weiter vorangetrieben und die Einhaltung der Schuldenbremse konsequent umgesetzt werden.

Die Wirtschaft ist dabei auf eine gerechte Verteilung der Steuerlast angewiesen und deren Wettbewerbsfähigkeit soll durch Entlastungen gezielt unterstützt werden. Diese ist zudem durch die Erhöhung von Abgaben gefährdet.

### Aktivitäten

- Wir verschaffen uns Gehör durch die aktive Mitsprache in Vernehmlassungsverfahren.

### Forderungen

- Die Schuldenlast der öffentlichen Hand (in % des BIP) soll von aktuell rund 34.5% auf unter 30% gesenkt werden. Swissmechanic möchte kommende Generationen schützen und insbesondere den Handlungsspielraum politischen Wirkens weiter verbessern.
- Die Schuldenbremse ist nicht verhandelbar und muss unter allen Umständen eingehalten werden.
- Die Staatsquote von aktuellen 31,5 % muss reduziert werden (in Prozent des BIP). Parlament und Bundesrat müssen bestrebt sein, die Quote so tief wie möglich zu halten (maximal 30%).
- Die Unternehmensgewinnsteuer auf Bundesebene muss von aktuell 8,5% auf 5% reduziert werden.
- Swissmechanic stellt sich gegen weitere Erhöhungen von Abgaben (z.B. Mehrwertsteuer, leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe – LSVA).
- Wir fordern die Abschaffung von Emissionsabgaben.
- Wir fordern eine rasche Umsetzung der Unternehmenssteuerreform.
- Die Arbeitsplätze der Schweizer Wirtschaft sollen für das Personal attraktiv bleiben. Wir fordern deshalb eine Lohnpolitik des Staates, deren Lohnniveau und Anstellungsbedingungen der Wirtschaft angepasst sind.
- Eine Sanierung der Sozialwerke darf nicht zu Lasten der Lohnnebenkosten erfolgen.

## Unternehmerische Freiheit – Administrative Belastung

---

Die administrativen Belastungen insbesondere für Schweizer KMU sind in den vergangenen Jahren in Komplexität und Intensität gestiegen. Immer neue Vorschriften und Verordnungen binden personelle Ressourcen, beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung negativ und vermindern die Flexibilität im unternehmerischen Wirken. Abgaben sollen nur dort erhoben werden, wo sie nötig sind, und der administrative Aufwand für die Unternehmen ist auf das Minimum zu reduzieren. Swissmechanic setzt sich konsequent für einen Abbau der administrativen Belastungen sowie Raum und Freiheit für unternehmerische Tätigkeiten ein.

### Aktivitäten

- Wir verschaffen uns Gehör durch die aktive Mitsprache in Vernehmlassungsverfahren.

### Forderungen

- Swissmechanic fordert vehement den Abbau von Bürokratie, insbesondere im Geschäftsverkehr zwischen Verwaltung und Wirtschaft (Formalitäten, Formularen, Schreivarbeiten).
- Es dürfen keine weiteren Vorschriften und Verordnungen erlassen werden, die der Schweizer Wirtschaft schaden könnten.
- Wir fordern die Bewertung aller Gesetze und Verordnungen auf Bundesebene nach ihren finanziellen Auswirkungen zu prüfen. Von einer unabhängigen Instanz soll festgestellt werden, wie hoch die einmaligen und wiederkehrenden Kosten bei der Einführung von Gesetzen und Verordnungen für Staat, Wirtschaft und Bürger sind.
- Wir fordern zudem die systematische Überprüfung und entsprechende Anpassungen der bestehenden Gesetzgebungen.
- Um der Schweizer Wirtschaft weiteres Wachstum zu ermöglichen, fordern wir die Einschränkung oder Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts.

## Bildungspolitik

---

Das Rückgrat einer jeden Wirtschaft bilden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Deren Engagement und Ausbildung entscheiden in einer globalisierten und von Konkurrenzkampf geprägten Wirtschaft je länger je mehr über Erfolg oder Misserfolg. Die Qualität des Schweizer Bildungsstandortes kann international mithalten und bringt bestens qualifizierte Mitarbeiter hervor. Um das Erfolgsmodell nicht zu gefährden, muss das Bildungssystem stets angepasst werden, damit die Schweizer Wirtschaft auch künftig über genügend Ressourcen verfügt. Im Fokus steht für die Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften in den technischen Berufen. Das Berufsbildungssystem muss für junge Nachwuchskräfte attraktiv bleiben und die Rekrutierung mit koordinierten Massnahmen verstärkt werden, damit die MEM-Industrie auch in Zukunft qualifiziertes Personal ausbilden kann.

### Aktivitäten

- Wir setzen uns konsequent für die Erhaltung und Förderung des dualen Bildungssystems in der Schweiz ein.
- Wir wollen eine Steigerung von Attraktivität und Publizität der technischen Berufe durch ein professionelles und breit abgestütztes Berufs- und Lehrstellenmarketing (Imagesteigerung der MEM-Berufe).
- Wir forcieren die Weiterentwicklung und den Ausbau der beruflichen Grundbildung.
- Wir unterstützen die Regelung der Finanzierungsgrundlagen für die höhere Berufsbildung.
- Wir stellen Vertreterinnen und Vertreter in den ständigen Berufsbildungs-Kommissionen des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes (SAV) und des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV).
- Wir verschaffen uns Gehör durch die aktive Mitsprache in Vernehmlassungsverfahren.

### Forderungen

- Wir fordern die Erhaltung und konsequente Förderung des dualen Bildungssystems zu Gunsten des Berufsnachwuchses und der Schweizer Wirtschaft.
- Um dem Berufsnachwuchs vermehrte Chancen zu bieten und die Attraktivität des dualen Bildungssystems zu verbessern, fordern wir dessen Anerkennung und Verankerung in internationalen Bildungssystemen.
- Swissmechanic möchte junge Menschen für das duale Bildungssystem begeistern und verlangt unter anderem die Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Information, Naturwissenschaft, Technik) in den Volksschulen.
- Eine kompetitive und individuelle Bildung ist die Basis für das Wachstum der Schweizer Wirtschaft. Um den Nachwuchs auf die Herausforderungen in der Wirtschaft vorzubereiten, fordern wir die Anwendung von leistungsorientierter Führung in den Kernfächern (lesen, schreiben, rechnen, verstehen).
- Swissmechanic fordert ein stärkeres Gewicht für die Berufswahl in der Volksschule, spätestens ab dem 6. Schuljahr.

- Um die Ausbildungsqualität an Gymnasien und Kantonsschulen zu verbessern und zu wahren, braucht es strengere Zulassungsregeln.
- Swissmechanic fordert zur Verbesserung der Ausbildungsqualität eine klare Besserstellung jener Zentren für überbetriebliche Kurse (üK), welche keine kommerziellen Ziele verfolgen.
- Die Basis für ein erfolgreiches duales Bildungssystem bildet die Vermittlung von Praxiswissen. Um dieses nicht zu gefährden, darf es nicht zu einer Akademisierung der beruflichen Grundbildung kommen.
- Swissmechanic unterstützt die Förderung und Stärkung der höheren Berufsbildung, speziell im Bereich der Produktionstechnik und deren bessere Integration in die Bildungslandschaft (national und international).
- Wir fordern alle Beteiligten auf, den Dialog zwischen Lernenden, Eltern, Schule, Berufsberatung, Industrie und Staat zu etablieren und zu pflegen.

## Forschung – Innovation

---

Forschung bringt Innovation. Die Schweiz verfügt über herausragende Institutionen im Bereich der Forschung, welche die Innovationskraft der Schweizer Wirtschaft aktiv prägen. Auch die Schweizer Unternehmen beschäftigen sich intensiv mit Forschung und Entwicklung, insbesondere auch im Kampf gegen Preisnachteile in internationalen Märkten entgegenzuwirken und die Swissness-Qualität weiterzuentwickeln. Für die Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen ist der Wissens- und Technologietransfer von zentraler Bedeutung für die Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Staatliche Forschungs-, und Innovationsprojekte müssen für Schweizer KMU zugänglich sein und den Wissenstransfer vereinfachen. Forschung und Lehre haben sich teilweise von den Bedürfnissen der Wirtschaft entfernt. Insbesondere Fachhochschulen müssten wieder vermehrt die Vermittlung von Themen aus der Praxis anstreben.

### Aktivitäten

- Wir setzen uns dafür ein, dass den KMU-MEM die Dienstleistungen von Hochschulen und neu geschaffenen nationalen Innovationsparks, zugänglich gemacht werden.
- Wir helfen – zu Handen von Forschung und Lehre - die aktuelle Situation der KMU-MEM darzustellen und zeigen auf, welches deren Bedürfnisse sind

### Forderungen

- Um den Wissenstransfer zu verbessern und somit die Wettbewerbsfähigkeit international zu stärken, fordern wir für KMU den freien Zugang zu staatlichen Forschungs- und Innovationsprojekten.
- Die Schaffung von nationalen Innovationsparks ist voranzutreiben und die Einbindung der KMU-Wirtschaft zu gewährleisten.
- Die finanziellen Hürden für KMU-MEM im Rahmen von KTI-Projekten müssen gesenkt werden. Die derzeit geforderten finanziellen Beteiligungen sind für KMU zu hoch angesetzt.
- Wir fordern insbesondere Fachhochschulen auf, geografische und inhaltliche Barrieren abzubauen und vermehrt Praxisbeispiele von KMU-MEM in die Forschung und Lehre zu integrieren.
- Die Schweizer Wirtschaft muss in der Lage sein, dem internationalen Druck auf die Wettbewerbsfähigkeit von Forschungs-, Entwicklungs-, und Innovationsprojekten Stand zu halten. Deshalb sollen die Unternehmen in diesen Bereichen mit Steuervergünstigungen unterstützt werden.



## **Kontakt**

Swissmechanic Schweiz  
Felsenstrasse 6  
8570 Weinfelden  
071 626 28 00  
[info@swissmechanic.ch](mailto:info@swissmechanic.ch)  
[www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)